

1. Februar 2022

Inbetriebnahme der neuen Cumolfernleitung

Evonik und INEOS bauen Pipeline-Verbindung von Marl nach Gladbeck aus

Marl. INEOS und Evonik haben in Marl eine neue Fernleitung für Cumol in Betrieb genommen. Sie führt vom Chemiepark Marl nach Gladbeck und ist ein logistisch wichtiger Baustein für die „world scale“ Cumolanlage, die von INEOS im Chemiepark Marl errichtet und betrieben wird. Am Standort Gladbeck wird das Cumol von INEOS zu Phenol und Aceton weiterverarbeitet.

Im Oktober 2021 wurde die neue Cumolleitung fertiggestellt und ist nach erfolgreicher Testphase nun in Betrieb. Nach zweieinhalb Jahren Planungs- und Bauzeit durch den Bereich Pipelines von Evonik sind 12 Kilometer Pipeline fertiggestellt. Besonders erwähnenswert ist die Unfallfreiheit des Projekts mit ungefähr 65.000 Arbeitsstunden.

„Der Chemiepark Marl ist ein wichtiger Bestandteil der Verbundstruktur im nördlichen Ruhrgebiet. Hier kommen ganz unterschiedliche Stoffströme zusammen und werden zu hochwertigen Zwischenprodukten weiterveredelt. Mit einer der weltweit größten Anlagen zur Cumolproduktion ist der Standort Marl auch in Zukunft hochmodern aufgestellt“, erläutert Thomas Wessel, Personalvorstand und Arbeitsdirektor von Evonik.


INEOS ist der weltweit größte Produzent von Phenol und Aceton sowie der größte Verbraucher von Cumol. Die im Bau befindliche Anlage in Marl wird mit einer Kapazität von 750.000 Tonnen Cumol jährlich einen der wichtigsten Rohstoffe für die chemische Industrie und die Produktion von Phenol liefern. Viele Materialien des täglichen Lebens basieren auf Produkten aus Phenol. CDs, Autoscheinwerfer, Farben, wasserbeständige Spanplatten, Schmerzmittel und Nylon sind Beispiele für Folgeprodukte.

Ansprechpartnerin

Alexandra Boy
Evonik Industries AG
Standortkommunikation Chemiepark Marl

Telefon +49 2365 49-9449
Alexandra.boy@evonik.com

Chemiepark Marl
Paul-Baumann-Straße 1
45772 Marl

 twitter.com/chemieparkmarl

 www.chemiepark-marl.de

„Die neue Pipeline-Verbindung ist ein wichtiger Baustein unserer Investitionen in Marl und der Region und wird dazu beitragen, den Erfolg des Geschäftsbereichs Phenol für viele weitere Jahre zu sichern“, erläutert Bennie Marotz, Geschäftsführer von INEOS Phenol.

Die Wurzeln der Zusammenarbeit der heutigen INEOS und dem Chemiepark Marl liegen in den 1950er Jahren. Das Stammwerk der heutigen INEOS Phenol wurde 1952 durch Bergwerksgesellschaften (Hibernia AG / VEBA Chemie AG, Rütgerswerke AG und Harpener Bergbau AG) gegründet und 1954 in Betrieb genommen. Die erste Pipelineverbindung zwischen den damaligen Chemiewerken Hüls in Marl und der Phenolherstellung in Gladbeck wurde 1954 in Betrieb genommen. Die Förderkapazität lag damals bei 20 Tonnen pro Stunde. Durch stetigen Ausbau der Kapazitäten ist die Förderkapazität mit Inbetriebnahme der neuen Cumolfernleitungsverbindung auf bis zu 110 Tonnen pro Stunde verfünffacht worden.

Bildunterschrift: Bei der Inbetriebnahme an der Pipelinestation in Marl-Polsum anwesend waren (v.l.) Volker Moritz (Head of Logistics Evonik), Daniela Kampmann (Head of Logistics Pipelines Evonik), Bennie Marotz (Geschäftsführer INEOS Phenol), Sascha Rose (Procurement Manager INEOS), Thomas Wessel (Personalvorstand und Arbeitsdirektor von Evonik), Thomas Sunderbrink (Project Commercial Manager von INEOS) und Bernd Vendt (Standortleiter Chemiepark Marl).

Informationen zum Chemiepark

Der Chemiepark Marl ist einer der größten Chemiestandorte in Deutschland. Auf einer Fläche von 6 Quadratkilometern arbeiten rund 10.000 Mitarbeiter. Neben Evonik, seinen Tochtergesellschaften und Beteiligungen sind zwölf weitere Unternehmen im Chemiepark angesiedelt. Die mehr als 100 Produktionsanlagen stehen in einem engen stofflichen und energetischen Verbund. Die Produkte werden zum Beispiel im Automobilbau, als Kraftstoffzusatz, in der Textil- und Verpackungsindustrie, in der Medizintechnik, in der Kosmetikindustrie sowie in Sport- und Hygieneartikeln eingesetzt.

Rechtlicher Hinweis

Soweit wir in dieser Pressemitteilung Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Prognosen oder Erwartungen der Aussagen mit bekannten oder unbekanntem Risiken und Ungewissheit verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse oder Entwicklungen können je nach Veränderung der Rahmenbedingungen abweichen. Der Chemiapark Marl übernimmt keine Verpflichtung, in dieser Mitteilung enthaltene Prognosen, Erwartungen oder Aussagen zu aktualisieren.